

Militärische Werte und Tugenden

Autor(en): **Eggimann, Nadine / Annen, Hubert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärische Werte und Tugenden

Werte und Tugenden sind für eine militärische Organisation unabdingbar. Insbesondere die militärische Erziehung zielt darauf ab, Einfluss auf die Werthaltung und das entsprechende Verhalten zu nehmen. Da eine einheitliche Werte- und Tugendklassifikation sowie eine entsprechende systematische Messmethode fehlen, kann der Erfolg der Erziehungsbemühungen nicht schlüssig nachgewiesen werden.

NADINE EGGIMANN UND HUBERT ANNEN, MILITÄRAKADEMIE AN DER ETH ZÜRICH

Der Begriff «Charakter» leitet sich vom griechischen Wort «eingepägt, eingeritzt» ab. Im allgemeinen Sprachgebrauch verstehen wir unter «Charakter» die Vielfalt von Persönlichkeitseigenschaften, die einen Menschen in seinem Wesen unverwechselbar machen. Meist verwenden wir die Bezeichnung «Charakter» dann, wenn wir geneigt sind, jemanden zu loben: «Dieser Mann hat Charakter!». Gleichzeitig stellt sich die Frage, was eine Person mit einem «guten Charakter» auszeichnet.

Vom Wert des Charakters

Im Verlauf der letzten Jahre hat der Charakterbegriff an Bedeutung gewonnen. Die Positive Psychologie, die sich mit der wissenschaftlichen Beschreibung des erfüllten Lebens beschäftigt, erkennt im ‚guten Charakter‘ die Grundlage menschlichen Handelns und des guten Lebens.¹ In diesem Sinne wird Charakter als Gesamtheit der positiven Eigenschaften eines Individuums bezeichnet. Folglich wird der ‚gute Charakter‘ als Abbild von individuellen Werten und Tugenden definiert, die ihrerseits von Lebensumständen abhängen und veränderbar sind.²

Werte und Tugenden sind somit Bestandteile des Charakters. Sie können als stabile, individuelle Eigenschaften von Personen betrachtet werden, die als moralisch gut und erwünscht taxiert werden. Ein Wert wird dabei als bewusster Orientierungsstandard verstanden, der ein Individuum in den eigenen Urteilen und Entscheidungen handlungsleitend beeinflusst.

Eine Tugend ist dann die moralisch positive Eigenschaft einer Person, die dazu dient, den Wert zu leben. Beispielsweise wird die Menschenwürde als Wert verstanden. Mut oder Zivilcourage sind Tugenden, die es möglich machen, die Menschenwürde zu leben, zum Beispiel in Form des öffentlichen Engagements für Minderheiten. Aus Sicht der Schweizer Armee haben Werte

und Tugenden prägende Wirkung auf den militärischen Alltag und sind wegweisend für das Verhalten und das Handeln von Armeeangehörigen. Der «gute Charakter» in Form von Werten und Tugenden, wie z.B. Loyalität, Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit oder Vertrauen, ist zudem eine wichtige Grundlage für Arbeitszufriedenheit, gute Leistungen, effiziente Führung und Stressbewältigung.

Werte und Tugenden sind in der Schweizer Armee also wesentliche Teile des Fundaments für die operative Führung, die militärische Auftragsbefüllung sowie insbesondere das Zusammenleben in der militärischen Gemeinschaft.³ Ihre Berücksichtigung hilft, sich auf die Ausbildungs- und Einsatzziele auszurichten.

«Männliche» Eigenschaften

Entsprechend ist die Schweizer Armee dauerhaft bemüht, die militärischen Werte und Tugenden wie vor allem Disziplin, Kameradschaft sowie Tapferkeit zu fördern. Die Erziehung solcher «männlicher Eigenschaften» wurde bekanntlich bereits von General Wille ausdrücklich eingefordert⁴, deutliche Verweise darauf finden sich indes auch in den jeweiligen Dienstreglementen.

Auch in der aktuellen Strategie der Schweizer Armee heisst es explizit: «Die Schweizer Armee fördert den Gemeinschaftssinn. Die Schweizer Armee vereint Menschen durch gemeinsame Werte wie Respekt, Disziplin, Loyalität und Hilfsbereitschaft. Der Gemeinschaftssinn verstärkt Erfolge.»⁵

Militärische Erziehung hat zum Ziel, auf die Werthaltungen und das Verhalten von Armeeangehörigen zielgerichtet und nachhaltig Einfluss zu nehmen.⁶ Eine Milizarmee ist somit verpflichtet, dem militärischen Kader sowie der zivilen Gesellschaft die Ziele und die Inhalte der militärischen Erziehung transparent darzulegen.

Dazu muss Klarheit über die zu vermittelnden Werte und Tugenden herrschen, da sie den Inhalt der militärischen Erziehung bestimmen. Für die militärische Führungsperson bedeutet dies, die Werte zu verstehen, diese in der Rolle des Vorbilds zu leben und stufengerecht zu thematisieren.

Militärethik setzt Zeichen

Auch der am 1. September 2010 publizierte Militärethikbericht weist konkret darauf hin, dass sich die Führungs-, Ausbildungs-, Erziehungskultur der Schweizer Armee explizit anhand von Werten, Tugenden und Normen zu definieren hat.

Hierzu erachtet man es als unabdingbar, sich mit der Sicht der Soldaten und deren Verständnis von Werten und Tugenden auseinanderzusetzen. Schliesslich kann und soll die militärische Erziehung keine «Gegenwelt» zur zivilen Gesellschaft vermitteln.

Mit dem Militärethikbericht liegt also ein aktuelles Dokument vor, das auf den Stellenwert von Werten und Tugenden aus Sicht der Schweizer Armee hinweist und den Bedarf entsprechender wissenschaftlicher Studien betont.

Zurzeit sind jedoch keine militärpsychologischen oder -pädagogischen Studien bekannt, welche auf systematische Weise die militärischen Werte und Tugenden in der Schweizer Armee untersucht haben. Ebenso liegt derzeit kein Instrumentarium vor, das es ermöglicht, militärische Werte und Tugenden von Angehörigen der Schweizer Armee zu messen und zu evaluieren.

Die wesentliche inhaltliche Basis ist sicherlich das Dienstreglement (DR 04). Zudem wird im Militärethikbericht auf grundlegende Werte hingewiesen. Und schliesslich wird die praktische Umsetzung im Rahmen der Berufsoffiziersausbildung an der Militärakademie der ETH Zürich diskutiert.

Auf einen allgemeingültigen Wertekanon, wie man es beispielsweise von den

amerikanischen Streitkräften (loyalty, duty, respect, selfless service, honor, integrity, personal courage) kennt, wurde bis anhin aber bewusst verzichtet. Begründet wird dies damit, dass man dem militärischen Führungspersonal ausreichend Handlungsspielraum geben will, um innerhalb der normativen Rahmenbedingungen der Armee eigene Akzente zu setzen.

Dennoch finden sich vielerorts konkrete Bestrebungen, die erwünschten Persönlichkeitseigenschaften von Armeemitgliedern anhand verbindlicher Werte und Tugenden vorzugeben. Es sei hier auf die bereits bestehenden Ansätze einer Tugend- und Wertetaxonomie hingewiesen, wie zum Beispiel die zehn Werte der militärpädagogischen Erziehung⁶ oder die sieben Soldatentugenden der Militäretik⁷.

Die Definition dieser Klassifikationen erfolgte jedoch rein auf der Basis bestehender Grundlagen wie dem Dienstreglement oder Wertekanon anderer Armeen.

Im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsprojektes wird mit einer wissenschaftlichen Methode die Grundlage einer armeerpezifischen Klassifikation militärischer Werte und Tugenden erarbeitet. Eine

derart systematisch aufgearbeitete Taxonomie schafft die Voraussetzung, um die Werte- und Tugendbegriffe in der Schweizer Armee zielgerichtet zu kommunizieren. Dies erhöht Transparenz und verbessert die Effizienz in der Umsetzung organisatorischer Vorgaben, insbesondere mit Bezug auf Personalauswahl, Ausbildung und Führung.

Zielgerichtetes Projekt

Aufbauend auf dieser armeerpezifischen Klassifikation wird anschliessend ein Messinstrument entwickelt, das eine systematische Messung und Beschreibung der Werte und Tugenden der Armeemitglieder ermöglicht. Damit ist die Voraussetzung gegeben, die Werte und Tugenden von Personen im militärischen Umfeld zu erfassen, zu bewerten und den Wirksamkeitsnachweis der militärischen Erziehung zu erbringen, zum Beispiel im Rahmen der Evaluation von Ausbildungssequenzen. Konkret kann ein solches Instrument in folgenden Bereichen einen Mehrwert schaffen:

- Begrifflichkeiten klären, Transparenz schaffen, Motivation positiv beeinflussen.
- Kommunikation erleichtern, stufengerecht vermitteln.

- Die Kultur der Schweizer Armee mittels militärischer Werte und Tugenden messbar machen und die Evaluation der militärischen Erziehung ermöglichen.
- Vergleichbarkeit herstellen, z.B. zwischen verschiedenen Truppengattungen oder Hierarchiestufen, auf der Zeitachse im Rahmen einer Längsschnittstudie oder mit anderen Armeen.

Beispielsweise könnte man die Einschätzung der Werte und Tugenden von Teilnehmenden einer Kadernschule zu Beginn und am Ende des Kurses erfassen, womit sich ablesen liesse, inwiefern sich die Einflussnahme auf die Werthaltung ausgewirkt hat. Eine weitere Erhebung z.B. ein halbes Jahr später liesse Rückschlüsse auf die Nachhaltigkeit der militärischen Erziehung zu.

Die genannten Möglichkeiten und Ziele eines solchen Instrumentes könnten aber nur umgesetzt werden, wenn die Klassifikation von militärischen Werten und Tugenden optimal mit der Kultur und den Zielsetzungen der Schweizer Armee in Übereinstimmung gebracht wird.

Für das vorliegende Projekt bedeutete dies, dass in einem ersten Schritt eine

RHEINMETALL MAN MILITARY VEHICLES – DIE NEUE DIMENSION

Das Gemeinschaftsunternehmen des Rheinmetall Konzerns und der MAN Nutzfahrzeuge AG ist ein bedeutender Komplettanbieter für militärische Radfahrzeuge, der die vollständige Palette von geschützten und ungeschützten Transport-, Führungs- und Funktionsfahrzeugen für die Streitkräfte im In- und Ausland abdeckt. Mit der Gründung der Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur europäischen Konsolidierung der militärischen Fahrzeugindustrie vollzogen.



umfassende Liste von positiv bewerteten Begriffen definiert wurde, die für militärische Werte und Tugenden stehen. Als Quelle dienten die bereits erwähnten militärischen Grundlagendokumente, wie z.B. DR 04 oder Militäretikbericht 2010, sowie weiterführende militärwissenschaftliche Literatur.


Davon ausgehend galt es, die Sichtweise der militärischen Meinungsträger zu erfassen, die auf Grund ihrer Position und Funktion einen prägenden Einfluss auf den Stellenwert von Werten und Tugenden in der Schweizer Armee ausüben.

Hierfür wurden 22 Führungspersonen der Schweizer Armee (drei Korpskommandanten, ein Divisionär, elf Brigadegeneräle und sieben Generalstabsobersten) im Rahmen von persönlich durchgeführten Experteninterviews individuell befragt.

Zieht man in Betracht, wie schwierig es wäre, die gesamte oberste Führungsriege grosser privatwirtschaftlicher Unternehmen wie Novartis oder Nestlé zu interviewen, kann diese Informationsquelle nicht hoch genug geschätzt werden. Ausserdem kann dieser Untersuchungsschritt als Zeichen dafür gewertet werden, welche grosse

Bedeutung man dieser Studie unternehmensintern beimisst.

In der Tat haben die Interviews bestätigt, dass ein vitales Interesse an der Thematik Charakter, Werte und Tugenden besteht. Die betreffenden Führungspersonen wurden gebeten, ihre persönliche Sicht mit Bezug auf ihre Berufserfahrung einzubringen, um die Relevanz der Werte- und Tugendbegriffe im militärischen Alltag zu bewerten.

Erste Ergebnisse zeigen, dass Ehrlichkeit als militärischer Wert den wichtigsten Rang einnimmt, gefolgt von Vorbildlichkeit, Menschenwürde und Auftragsbefreiung. In der Bewertung der Tugendbegriffe nehmen Verantwortungsbewusstsein und Loyalität die ersten Plätze ein. Dieses vorläufige Ergebnis gilt es, im weiteren Verlauf des Projektes zu vervollständigen. Die Anwendung wissenschaftlicher Methoden ist hierbei genauso wichtig wie der entsprechende Diskurs im militärischen und zivilen Umfeld. 

¹ Seligman, M. E. P. (2002). *Authentic Happiness: Using the new positive psychology to realize your potential for lasting fulfillment*. New York, NY: Free Press.

² Peterson, C. & Seligman, M. E. P. (2004). *Character strengths and virtues: A handbook and classification*. New

York, Washington, DC: American Psychological Association, Oxford University Press.

³ Schweizer Armee (2010). *Militäretik in der Schweizer Armee. Bericht des Bundesrates über die innere Führung der Armee in Erfüllung des Postulates 05.3060 Widmer vom 10. März 2005*.

⁴ *Vorschriften für den Dienst und die Ausbildung der Schweizerischen Reiterei* (1894).

⁵ Schweizer Armee (2008). *Strategie der Schweizer Armee des Chefs der Armee*. o.V.

⁶ Annen, H., Steiger, R. & Zwygart, U. (2004). *Gemeinsam zum Ziel*. Verlag Huber: Frauenfeld.

⁷ Baumann, D. (2007). *Militäretik. Theologie und Frieden* (Band 36). Kohlhammer: Stuttgart.

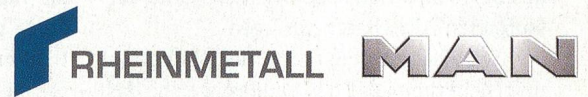


Nadine Eggimann, M.Sc., wissenschaftliche Assistentin an der Dozentur Militärpsychologie und Militärpädagogik an der MILAK/ETHZ, Doktorandin am Lehrstuhl von Prof. Ruch, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik, Universität Zürich. nadine.eggimann@vtg.admin.ch



Hubert Annen, Dr. phil., Oberst, Dozent Militärpsychologie und Militärpädagogik und Chef Forschung und Lehre an der MILAK/ETHZ. hubert.annen@milak.ethz.ch

FÜR GESCHÜTZTE MOBILITÄT



MILITARY VEHICLES

